

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Abb. 150. Brunenthal, Detail vom Hochaltar,
hl. Petrus von Johann Klain (S. 135).

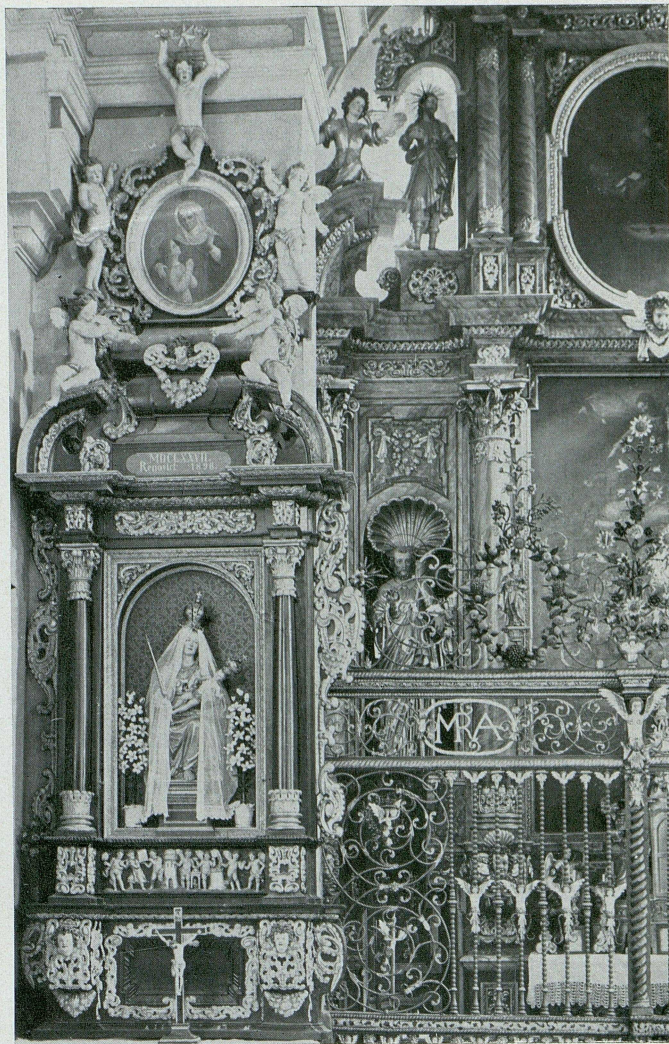


Abb. 151.
Brunenthal, linker Seitenaltar und Presbyteriumgitter (S. 136).

Braunau. Tabernakel mit Engelstatuetten und Putten. Mitte des XVIII. Jhs. Altarblatt, rechteckig, Auffindung der wundertätigen Quelle; rechts im Vordergrund Gruppe von Frauen mit Kindern, links im Hintergrund die Quelle, zu der ein Kranker auf einer Bahre getragen wird, oben Maria mit Christuskind auf Wolken, auf die Quelle hinweisend. Sehr gute Arbeit von KARL PFLEGER aus der Zeit des Altaraufbaues (1668/69). Signatur nicht aufzufinden. 1912 restauriert (M. Z. K. N. F. 1912, S. 194). Monumentaler Altaraufbau in strenger Frontalität, gegliedert durch vier korinthische Säulen auf Konsolen mit Cherubsköpfen; in den seitlichen Interkolumnien, die den seitlichen Türen entsprechen, auf Konsolen die Monumentalfiguren des hl. Petrus und Paulus, darüber Muscheln (Abb. 150). Die Säulen tragen ein verkröpftes, dreiteiliges Gebälk mit Segmentgiebelfragmenten und Engeln über den äußeren Kröpfen; über dem mittleren Interkolumnium hoher Aufsatz mit Dreifaltigkeitsbild, flankiert von je zwei Säulchen, seitlich Heiligenstatuetten unter frei ausladenden Bogen als Baldachinrudimenten. Dreiteiliges verkröpftes Gebälk mit Segmentgiebelfragmenten, in der Mitte Medaillon mit Monogramm Christi. Sparsame Ornamentik: Cherubsköpfe mit krausen Locken, Tücher und Fruchtgehänge, Knorpelwerk. Holz, graugrün und rotbraun marmoriert.

Auf der Rückseite Inschrift:

Im Jahr 1668 von Pflingsten bis auf Michaeli ist dieser Choraltar / durch die Schreiner verfertigt worden die Meister sun gew[esen] / Johan Chrisostomus Finck und Jacob Nägele bede Bürger [in] / Schärding der geseln seind gewesen ihr vier als nämlich Christ[ian] / Killinger von Donauwerth und Daniel Wagner von Znaym (?) / aus Böhmen, Jobst Töbes von Miltenburg in Franckenland [am] / Meyn, Hans Georg Mandl von Burgheim aus der Pfalz an der / Donau. diesen Altar haben die 4 gesellen stickwerk gehabt, hat / werenter arbeit das viertl Braun Märzenbier eilf pfenning golten / aber dass gemeine bier im Winder 9 S. Der Sack Rocken 7 fl golten / Die Semmel seind zimlicher massen klein gebacken worden. Die Obergesellen haben darüber ein gutes Leben geführt, dass sie

Abb. 150.